



Auch Österreichs größter Einkaufstempel, die Shopping City Süd (SCS) in Vösendorf bei Wien, wurde von ATP innen und außen neu geplant.

Fotos: ATP

# ATP holt Platz 1 in Westeuropa

Das international erfolgreich tätige Architektur- und Ingenieurbüro ATP rückte im weltweiten Ranking auf Platz 31 vor und eroberte in Westeuropa erstmals die Führung.

Von Alois Vahmer

**Innsbruck** – Alljährlich gibt das renommierte britische Magazin BD das Ranking der weltweit 100 größten Player in der Architekturszene bekannt – mit einem für Österreichs größtes Architekturbüro ATP mit Hauptsitz in Innsbruck sehr erfreulichen Ergebnis: Im so genannten „Building Design’s annual survey of the top global practices“ schaffte es ATP nicht nur als einziges österreichisches Büro in die weltweiten Top 100, sondern rückte auch vom zuletzt 35. auf den 31. Rang nach vorne. In Bezug auf das Auftragsvolumen erreicht ATP unter den zehn besten Büros erstmals Platz 1, im Raum Zentral- und Mitteleuropa (CEE) den vierten Platz. Auch im Ranking nach Märkten landete ATP im absoluten Spitzenfeld und in gleich sechs Kategorien unter den besten zehn der Welt. Das Ranking sei für das Unternehmen, aber auch für Tirol



ATP-Chef Christoph Achammer sagt: „Wir zeichnen nicht mehr, wir modellieren.“

Foto: Petellinsek

sehr erfreulich, sagte gestern ATP-Vorstandsvorsitzender Christoph Achammer gegenüber der *TT*. „Wir setzen seit 30 Jahren ganz auf das Thema integrale Planung, und das mit Erfolg. Wir zeichnen nicht mehr, sondern wir modellieren.“ ATP hat heute insgesamt 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind etwa 350 Architekten und 200 Ingenieure. Innsbruck ist mit etwa 170 Mitarbeitern nach

wie vor der größte Standort, daneben bestehen große Büros in Wien, München, Frankfurt, Zürich und Moskau sowie zwei kleinere Büros in Budapest und Zagreb. „Wir sind im Gegensatz zu anderen großen Büros ganz bewusst nur in Europa, und da vor allem in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Osteuropa und Russland, aber nicht etwa in China oder im Mittleren Osten tätig“, betont Achammer. Es handle sich in der Planung um virtuelle Gebäude, in denen man von der ersten Sekunde an sofort etwa den Energieverbrauch, die Nachhaltigkeit und eine Menge anderer Faktoren simulieren kann und in denen alle beteiligten Architekten und Ingenieure in einem einzigen System direkt und simultan mitarbeiten können. Das sei nicht nur effizient, sondern bringe weit bessere Ergebnisse, so Achammer. Der Honorarumsatz des Tiroler Vorzeigeunternehmens

beliefe sich im Vorjahr auf etwa 65 Mio. Euro, alles in allem waren die ATP-Projekte im Vorjahr 2,5 Mrd. Euro schwer. ATP gehört neben Achammer acht weiteren Partnern, außerdem gibt es 25 Associate Partners und 62 Associates, womit insgesamt ein Fünftel aller Mitarbeiter mit entsprechenden Mitbestimmungs- oder Mitsprachemöglichkeiten bzw. der Beteiligung am Unternehmenserfolg ausgestattet ist.

2014 sei für ATP ein besonderes Jahr gewesen, sagt Achammer. Das hat auch die Jury bemerkt: Als weltweit erstes Architektur- und Ingenieurbüro erhielt ATP die Qualitäts- und Umweltmanagement-Zertifizierung aller Prozessabläufe der Integralen Planung (ISO 9001, ISO 14001). Damit habe ATP die Führungsrolle in der Planungsmethode „Integrale Planung“ weiter ausbauen können, heißt es.



Das Münchener ATP-Projekt „Schwabinger Tor“.

Foto: ATP